

Abg. Metz nahm Bezug auf die von der Verwaltung in der Antwort auf Frage c) beschriebene Absicht, die Brücke zunächst ohne Torschließanlage zu errichten. Die Vorbehalte der Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN gegen dieses Brückenbau-Projekt seien ebenso bekannt, wie die Argumente, die für das Projekt sprechen. Seine Fraktion habe sich deshalb vor einiger Zeit dazu entschlossen, den vorgeschlagenen Weg mitzugehen. Wenn die Verwaltung jetzt allerdings die Brücke ohne die vorgesehene Schließanlage errichten wolle, dann sehe er das sehr kritisch. Es entspreche auch nicht den vorher gemachten Zusagen. Auch bei den Naturschutzverbänden werde das auf noch größere Bedenken stoßen, als dies ohnehin schon der Fall war. Darüber hinaus sei es fraglich, ob die Untere Landschaftsbehörde im Rahmen des Genehmigungsverfahrens unter solchen Voraussetzungen zustimmen würde. Um einen Kompromiss zwischen der Naturverträglichkeit auf der einen Seite und dem Ziel eines durchgängigen, attraktiven Siegtalradweges auf der anderen Seite anzustreben, sei die jetzt geplante Vorgehensweise kein gutes Zeichen.

SkB Schlömer betonte, er freue sich, wenn der Lückenschluss nun endlich vollzogen werde. Es sei lange und viel diskutiert worden. Er habe auch viel Verständnis für den Umweltschutz, aber an dieser Stelle sollte man jetzt mit der Umsetzung des Projektes beginnen. Er sei der festen Überzeugung, dass die dort lebenden Tierarten auch ohne Schließanlage erhalten bleiben.

Der Vorsitzende bemerkte, das Risiko einer Klage sollte nicht unterschätzt werden.

Abg. Krauß bekräftigte, es sollte möglichst alles vermieden werden, was dazu führen könne, dass der Klageweg beschritten werde und es dadurch zu weiteren Verzögerungen komme. Er sei davon ausgegangen, dass die Errichtung der Torschließanlage zugesagt war. Darüber hinaus erinnerte er noch einmal daran, dass für dieses Projekt Fördermittel des Landes in Höhe von 70 % der Kosten ausstehen und der Ausschuss dem Projekt nur zugestimmt habe, wenn die Finanzierung durch die Landesförderung gesichert sei. Insofern sei die Aufnahme eines entsprechenden Sperrvermerkes im Haushalt wichtig.

Der Vorsitzende bat die Verwaltung, in einer der nächsten Sitzungen über das Genehmigungsverfahren und den aktuellen Sachstand weiter zu berichten.